

dunkelbraunen Fleck wie einen Winkelhaken, dessen unterster Zweig jedoch ganz fein und wenig kenntlich ist, jenem breiten gegenüber. Die Hinterflügel sind weisslich, ebenso wie der Leib und die Beine. Sie gleicht der *Phalaena tortrix Moderiana*.“

Christiania, Norwegen.

Souvenirs entomologiques;

études sur l'instinct et les moeurs des insectes,

par J. H. Fabre.

Paris, librairie Ch. Delagrave, rue Soufflot 15. 1879. in 12^o, 324 Seiten.

Besprochen von Baron **Osten-Sacken**.

Wir haben hier eine *rara avis*, ein entomologisches Werk, welches sich ausschliesslich mit der Lebensweise der Insecten beschäftigt, und nur des Verfassers eigene Beobachtungen enthält. Die früheren Leistungen des Verfassers (z. B. seine bekannte Arbeit über die Verwandlungen von *Sitaris humeralis*) liessen es vermuthen, dass er einen reichen Schatz von Beobachtungen, besonders über nestbauende Hymenopteren, besitze, und es ist ihm daher sehr zu danken, dass er diesen Schatz, wenigstens theilweise, dem Publicum zugänglich gemacht hat. Ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich diesem Werkchen ein sehr günstiges Horoscop stelle, nämlich dass es durch die Gründlichkeit der Methode der Beobachtung, ebenso wie durch die anziehende Form der Darstellung, diesem seit langer Zeit sehr vernachlässigten Zweige der Entomologie einen neuen Aufschwung geben wird. Mit merkwürdigem Scharfsinn und unermüdlicher Ausdauer hat der Verfasser nicht nur die Vorgänge beobachtet, sondern deren Erklärung gesucht und in vielen Fällen gefunden. Wenn er z. B. berichtet, *Cerceris bifasciata* sammle in ihrem Neste Vorräthe von Buprestiden, so weist er auch nach, warum jene Imme gerade diese Käferfamilie vorziehe. Wenn er das bekannte Factum bestätigt, dass Landwespen ihre Beute aufspeichern, nachdem sie dieselbe durch einen Stich paralytirt haben, so untersucht er ausserdem, wo und auf welche Weise dieser Stich angebracht wird; er zeigt, dass, je nach der Art der Beute, die Zahl der Stiche verschieden ist, und dass diese Zahl mit der jedesmaligen Struktur der Ganglien-kette zusammenhängt; so

genügt bei Buprestiden ein einziger Stich, bei Acridiern sind drei nothwendig, bei Raupen wird jeder Ring besonders angestochen. Es ist auch Herrn Fabre gelungen, die Paralyse an Insecten künstlich hervorzubringen, nämlich durch Stiche mit einer in Ammoniak getränkten Nadel. Man muss aber im Buche nachlesen, welche Zeit und Ausdauer es gekostet hat, um solche Beobachtungen auszuführen! Kein Wunder, dass Bauerweiber, von der Arbeit zurückkehrend, welche Fabre auf dem Boden ausgestreckt sahen, nachdem sie ihn am frühen Morgen gerade auf derselben Stelle getroffen hatten, sich bekreuzigten, weil sie ihn für einen Idioten (inoucent) hielten.

Nicht nur auf den Entomologen, sondern auch auf den vergleichenden Psychologen wird Fabre's Buch anregend wirken, durch seine Beiträge zur genaueren Definition des Instinctes und seiner Begränzung. Chalicodomen wurden 4 Kilometer weit fortgeschafft und, nachdem sie bezeichnet worden, losgelassen: mehrere waren schon in weniger als $\frac{3}{4}$ Stunden am Neste zurück. Wurde aber das Nest auch nur einen Meter weit verschoben, so konnte die Chalicodoma es nicht erkennen, selbst wenn sie sich zufällig darauf setzte. Sehr interessant sind ferner die Experimente mit der Versetzung des Nestes, wobei sich eine gewisse Aehnlichkeit zwischen dem Instincte und der Eigenschaft bewährt, welche man beim menschlichen Geschlecht Routine nennt, indem beide, bei unerwarteten Vorkommnissen, das unglaubliche an Dummheit leisten.

Das Büchlein ist bescheiden ausgestattet und daher wohlfeil; es möge eine kurze Angabe des Inhaltes folgen.

Cap. I. II. *Scarabaeus sacer* und seine Entwicklung.

Berichtigung einiger vorherrschenden Irrthümer.

„ III. *Cerceris bifasciata*; ihre Vorräthe von Buprestiden.

„ IV. Sitten von acht anderen Arten von *Cerceris*, von welchen sieben Curculionen, eine aber Hymenopteren aufspeichert.

„ V. Weitere Betrachtungen über *Cerceris* und über die von den Raubwespen an Insecten künstlich verursachte Paralyse.

„ VI—XII. Ueber verschiedene *Sphex*-Arten und ihre Jagden auf Orthopteren.

„ XIII. XIV. Besteigung des Mont Ventoux; entomol. Beobachtungen auf der Höhe, z. B. Anhäufung von Hunderten von Ammophilen unter einem Stein; Millionen von *Coccinella 7-punctata* auf einer Mauer.

- Cap. XV. Ammophilen und ihre Jagd auf Raupen.
 „ XVI. Bembex und ihr Leben. Verzeichnisse der
 Dipteren, welche in den Nestern von sechs ver-
 schiedenen Bembex-Arten gefunden wurden.
 „ XVII. XVIII. Weiteres über Bembex. Miltogram-
 ma, ihr Parasit.
 „ XIX. Beobachtungen und Versuche über den Ort-
 sinn der nestbauenden Hymenopteren. Grenzen
 des Instinctes.
 „ XX—XXII. Chalicodoma muraria und sicula;
 ihre Sitten. Versuche mit ihren Instincten.
 Beilage. Beschreibung von vier neuen, im Werke er-
 wählten Hymenopteren, nämlich: *Cerceris antoniae*, *Cer-
 ceris julii*, *Bembex julii*, *Ammophila julii*.

Solatium in angustiis,

von

C. A. Dohrn.

Der mir soeben zugehende Preis-Katalog des Herrn Eduard Merkl in Resicza (Ungarn) brachte mich auf verschiedene Gedanken. Einige davon können dazu dienen, unbegüterte Käferliebhaber darüber zu trösten, dass sie in Betreff des Nervus rerum vielleicht zu nervenschwach sind, sich den Luxus mancher darin paradirenden Arten zu erlauben.

Nach dem Vorgange des verstorbenen Lederer hat es Herr Merkl vorgezogen, seine Abnehmer nicht mit Kreuzern zu kreuzigen, sondern seine Preise in die, eigentlich aus der Reihe der Dinge seit Jahren total gestrichnen Silber Groschen, d. h. Zehn-Pfennigstücke zu übersetzen. Aber das erschwert das Verständniss wenig oder gar nicht.

Gleich auf Seite 3 war ich angenehm überrascht, den bisher als einen „seltnen Vogel“ geltenden *Procerus Duponcheli* für den billigen Preis von 40 Sgr. angeboten zu sehen. Aber die Freude war kurz, denn S. 31 wird das pretium aus 40 in 80 emendirt. Immerhin wundert es mich, ihn noch billiger abgeschätzt zu sehen, als den *Proc. caucasicus*, der mit 100 Sgr. aufgewogen sein will. Dass für *Cychnus spinicollis* 80 Sgr. erheischt werden, finde ich nicht eben überraschend: ich habe seit Jahren vergeblich mich nach dieser



Osten-Sacken, C. R. 1880. "Souvenirs entomologiques; études sur l'instinct et les moeurs des insectes, par J. H. Fabre." *Entomologische Zeitung* 41, 136–138.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/35941>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/204818>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.